

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Anzeigenblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst im ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächsten legenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 100.

Samstag, den 29. August.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Die Schultheißenämter

derjenigen Gemeinden, in welchen gewerbliche Hilfsklassen für Krankheits- und Sterb-Fälle bestehen, haben binnen 4 Tagen folgende Notizen darüber hieher vorzulegen:

- 1) Nähere Bezeichnung des Werks oder der Anstalt u. d. d.
- 2) Zahl der Mitglieder: a) männliche; b) weibliche.
- 3) Einnahmen: a) von den Mitgliedern; b) von Fabrikanten u. s. f.
- 4) Ausgaben: a) für Kranke; b) in Sterbefällen.
- 5) Vermögen.
- 6) Bemerkungen.

Fehlurkunden werden nicht erwartet.

Den 27. August 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Bergebung von Pflasterarbeit.



Tüchtige Pflasterer wollen sich wegen Herstellung von 90 Quadrat-Meter Randpflaster an der hiesigen Zufahrtsstraße alsbald bei Bauführer Schmid dahier melden.

Sirgau, den 26. August 1874.

R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Kämpfe gegen das entfesselte Element so kräftig unterstützten, fühlen wir uns verpflichtet, öffentlich unsern Dank auszusprechen.

Den 26. August 1874.

Namens der Stadtgemeinde:
Stadtkulth. Seeger.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 30. August, Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Dankagung.

Für alle unserer L. verstorb. Mutter, Friederike Weiß, während ihres langen Krankenlagers erwiesene Liebe und Theilnahme, den Schwestern Frida und Gottlieb, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank
Die hinterbliebenen 6 Kinder.

Bitte um milde Gaben.

Das große Brandunglück, durch welches letzten Sonntag in Wildberg 8 Wohnhäuser und 4 Scheuern zu Grunde gegangen und 13 Haushaltungen mit 55 Personen obdachlos geworden sind, hat durchaus bedürftige und theilweise sehr arme Familien betroffen. Die Noth ist groß und schnelle Hilfe dringend geboten.

Die Angehörigen von Stadt und Bezirk Calw werden daher freundlich gebeten, ihren bekannten Wohlthätigkeits Sinn in diesem Falle reichlich zu bethätigen.

Jede Gabe in Geld und Naturalien ist herzlich willkommen und es sind zu deren Annahme gerne bereit

Forstmeister Reuß in Wildberg und Ungelbskomm. Wieland in Calw.

Ein kleines

Logis

hat zu vermieten
Siebmacher Weiser's Wittwe.

Samen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 3. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, wird der Ertrag von Weisstannen-, Fichten- und Föhren-Samen aus sämtlichen Staatswaldungen des Reviers im Bären versteigert.

Stammheim, den 27. Aug. 1874.
Revierförster Ehrhardt.

Michelberg.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 3. September, Vormittags 11 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen 385 Stämme weihstannenes Lang- und Klobholz, sowie 6 Stück Buchen

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Aug. 1874.

Schultheißenamt.
Fiedermann.

Emberg.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Concursache des verstorbenen Johann Georg Mönch, genesenen Webers dahier, wird die vorhandene Liegenschaft am Montag, den 31. August,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in

a) Garten:

Parz. Nr. 19.

1/2 Morgen 36,8 Mthn. Gras- und Baumgarten, unten im Dorf, neben Ulrich Keppler.

b) Acker:

Parz. Nr. 146.

1 1/2 Morgen 9,8 Mthn. der ähner Acker, in der Röthel, neben Ulrich Keppler.

Unmittelbar nach dem Liegenschaftsverkauf wird die vorhandene

Fahrniß

ebenfalls im Aufstreich verkauft.

Den 11. August 1874.

Schultheißenamt.
J. F. Kentschler.

Neuhengstett.

Warnung.

Da der schon einigemal wegen Betrugs oberamtsgerichtlich bestrafte Ludwig Mayer, Korbmacher, fortfährt, auf diese Weise Schulden zu machen, so wird Jedermann ernstlich verwahrt, demselben, unter keinerlei Vorpiegelung, mehr etwas anzutrauen noch anzuborgen, da es unmöglich ist, von Obrigkeit wegen zu irgend einer Zahlung zu verhelfen.

Neuhengstett, den 28. Aug. 1874.

Schultheißenamt.

Ayase.

Wildberg.

Dankagung.

Den Feuerwehren und Löschmannschaften, welche uns bei dem großen Brandunglück am 23. August so rasch zu Hilfe eilten und mit Muth und Ausdauer uns im

Feuerwehr.



Zu der am 2. September stattfindenden Sedanfeier wurde die Feuerwehr zur Betheiligung eingeladen.

Der Verwaltungsrath hat beschlossen, es jedem einzelnen Mitglied zu überlassen, sich daran zu betheiligen und werden die Teilnehmer ersucht, sich nächsten Mittwoch, Nachmittags 1 1/2 Uhr, in voller Ausrüstung beim Spritzenhaus zu versammeln.

A. A. des Verwaltungsraths:
Das Commando.
Georgii.

Concordia.



Heute, Samstag, den 29. d. M., ist monatliche Hauptversammlung und Einzug der Beiträge.

Nächste Woche hat
Kanonenbreteln
Carl Reuthlinger, Bäcker.

Wein Lager in
**Portland- & Roman-
Cement,**

von der Rottenburger Fabrik, bringe mit der Zusicherung stets frischer Waare in empfehlender Erinnerung.

Willy. B a s z, Einzel.
C a l w.
Große

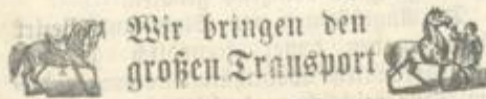
Militär-Pistole

à fl. 1. 45 kr. per Stück empfiehlt
Fried. Müller a. Markt.

Obst-Verkauf.

Der Obstertag auf der Stöhrer'schen Wiese am Ziegelbach, wird auf den Bäumen verkauft und demjenigen zugeschlagen werden, welcher bis 1. September, Mittags 12 Uhr, das höchste Angebot macht.
Bern. Alt. Ziegler.

Zwiebel- und Obstkuchen
bei
Kaschold,
Inselgasse.



Franzosen-Fohlen

erst Donnerstag,
den 3. September,
Morgens nach Calw in den Adler,
wozu wir Kaufliebhaber auf Donnerstag Vormittag höflichst einladen.
Gebrüder Kahn.

Auflage
1000.

Der Pforzheimer Beobachter,

Auflage
1000.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 Kr. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzulag.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Post-Dampfschiffen und Segelschiffen.



Nähere Auskunft ertheilt und Ueberschiffs-Verträge schließt ab

Generalagent **Emil Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir Bischoffstraße No. 474 bei Herrn Feldmaier ein Rasier-, Frisir- und Haarschneide-Cabinet errichtet haben und empfehlen uns hiesiger verehrl. Einwohnerschaft sowie Umgebung einem geneigten Wohlwollen. Auswärtige Kunden zum Rasiren werden angenommen und pünktlich besorgt. Chirurgische Verrichtungen in und außer dem Hause. Haarcarbeiten, sowie Damenfrisuren.
Achtungsvoll

Gebrüder Engstler.

Mehrere

Cigarren-Arbeiter und Wickelmacher

finden beständige Arbeit bei guter Bezahlung nebst freundlicher Behandlung in der Cigarren Fabrik von

Gebr. Mugler, Lauffen am Neckar.

Kunstgewerbliches Atelier und Bildhauerwerkstätte

von

Oskar Ostermayer,

Pforzheim, verl. Tunnelstrasse.

fertigt Entwürfe, Zeichnungen und Modelle für jeden kunstgewerblichen Gegenstand, insbesondere empfiehlt es sich den geehrten

Herrn Architekten & Bau-Unternehmern

zur Ausführung von decorativen Baubestandtheilen in Stein, Gips oder Cement.

Ebenso werden **Grabmonumente** solid und geschmackvoll in Sandstein, Granit oder Marmor ausgeführt; Zeichnungen, besonders Originalentwürfe in dem mehr und mehr zur Geltung gelangenden Renaissancestyl stehen stets der Einsichtnahme zu Gebote. Talentvolle junge Leute, welche sich in diesen Fächern ausbilden wollen, finden hierzu jederzeit Gelegenheit bei Obigem.

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- & Gries-Suppe.

Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, Rudolf Scheller in Hildburghausen, in Tafeln à 2 1/2 Sgr. zu 6 Tafeln wohlschmeckender und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5-10 Minuten, empfiehlt in Calw
Emil Georgii.

C a l w.

Haus-Verkauf.

Meinen Hausantheil in der Lederasse sehe ich hiemit dem Verkauf aus.

Meyer Kohler's Btw.

Einen gebrauchten

Koffer

hat zu verkaufen

Schmelze, Lattier.



Am Samstag, den 29. und Montag den 31. d. M., habe ich einen Transport große und kleine

norddeutsche

Läufer-Schweine

zum Verkauf im Gasthaus zum Hirsch in Calw.

Martin Ott,

Schweinhändler.



Ein braves Mädchen,

das etwas kochen kann und sich andern häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf Michaeli eine gute Stelle in Pforzheim. Näheres im Comptoir des „Calwer Wochenblatts“.

Lehrmädchen

werden bei hoher Bezahlung angenommen von Gebrüder Hepp in Pforzheim.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein in den Haushaltungs- und Garten-geschäften erfahrenes solides Mädchen findet bei gutem Lohn bis Martini d. J. eine Stelle im Forsthaus in Wildberg.

Probates Haus- und Pinderungs-Mittel

bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma und Keuchhusten ist der

weisse Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau. Stets zu haben bei W. Enslin.

Als Pfsthüter

wird ein womöglich noch junger und lediger Mann gesucht von L. Dingler, Ablerwirth, G. Michael.

Oeffentl. Anerkennung.

Herr J. Schumacher, Maurermeister in Teinach, hat mir 2 tiefe Brunnenschächte, an welchen schon seit 20 Jahren mit vielem Kostenaufwand vergebliche Verbesserungen vorgenommen wurden, mit Rottenburger Cement derart haltbar gemacht, daß kein Tropfen mehr durchsickert.

Ich kann daher den Herrn Schumacher Jedermann zu diesem Zwecke aufs Wärmste empfehlen.

J. G. Reppler, Defonom in Schmied.

Empfehlung.

Auf Obiges Bezugnehmend empfehle mich einem verehrl. Publikum zu Neuanlagen, sowie Reparaturen solcher Brunnenschächte gegen Garantie.

Achtungsvoll J. Schumacher, Maurermeister in Teinach.

Nächsten Montag ist Turnversammlung.

Ein solider

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Fr. Kentschler, Schuhm.

1 Bettlade, 1 Tischle, 1 Stuhl

wird zu kaufen gesucht; wo? ist zu erfragen bei Keller, Kammmacher.

Gute Kartoffeln

verkauft per Simri 35 kr. Carl Feldweg.

Ein gut erhaltenes Oval-Faß,

26 Zmi haltend, verkauft S. Kirn.

Mostpreßspindel

mit hohen Muttern von bestraffnirtem Eisen das Pfund von 12 kr. an werden gefertigt und sind vorrätzig bei Gottlob Mohr.

Mit dem 1. f. Monats tritt für den direkten Personen- und Gepäcker-Verkehr zwischen diesseitigen und Badischen Stationen, sowie für den über die groß. badische Bahnstrecke Pforzheim - Brühlader sich bewegenden direkten Personen- u. Verkehr zwischen den Enzthalbahnstationen (Strecke Brühlader - Wildbad) und Stationen der übrigen württembergischen Linien ein neuer Tarif in Kraft. Derselbe ist diejenige im erhöhten Maße zu Grunde gelegt, welche im internen württemb. Verkehr seit 1. Juni d. J. gelten. Neu aufgenommen sind in den Tarif die Stationen Calw, Hirsau, Horb, Vöbenzell, Raasdorf, Neutlingen, Rottweil, Teinach und Tübingen für den Verkehr mit badischen Stationen via Pforzheim und bezw. Balingen. — Aus den maßgebenden Transportvorschriften, welche den bisher gültigen Bestimmungen im Wesentlichen entsprechen, heben wir die folgenden hervor: a) die Gültigkeitsdauer der einfachen Billete beträgt durchaus 2 Tage; diejenige der Retourbillete bis zu 74 Km. entfernten Stationen ebenfalls 2 Tage, bei mehr als 74 Km. 3 Tage. Verlängert wird die Gültigkeitsdauer der Rückfahrbillete durch Sonntage und die Festtage Neujahr, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Christi fest und Stephanstag. Die im internen württembergischen Verkehr gleichfalls bezeichneten Festtage: Erscheinungsfest und Charfreitag bewirken also im direkten Verkehr keine Verlängerung; b) die Retourbillete sind nur für gewöhnliche Züge gültig; bei Benutzung des Schnellzugs ist für die betreffende Strecke ein Zuschlagsbillet, und zwar für die Hin- und Rückreise je besonders zuzukaufen; c) im Verkehr via Friedrichshafen - Konstanz berechnen die Billete erster und zweiter Klasse zur Benutzung des ersten Schiffsplatzes, die Fahrkarten dritter Klasse zur Benutzung des zweiten Schiffsplatzes; d) Freigepäck wird nicht gewährt. Im Uebrigen, namentlich hinsichtlich der Fahrpreise, der Taxermäßigungen für Kinder u. s. w. ist nähere Auskunft bei den Billetkassen und Gepäckerexpeditionen der diesseitigen Verbandsstationen zu erlangen. (StA.)

— Die Rückkehr J. M. des Königs und der Königin von Friedrichshafen nach Stuttgart soll in diesem Jahr schon bis zur Mitte des Monats Oktober in Aussicht genommen sein, da um diese Zeit ein längerer Besuch J. M. der Königin Sophie der Niederlande am hiesigen Hofe zu erwarten sein soll.

— Stuttgart, 25. August. Heute Vormittag hat sich der königl. württembergische Generalstab und die Generalität nach Kornwestheim begeben; die Truppen hatten heute Mittag und marschieren morgen ab, in der Richtung nach Dietigheim, von wo aus sich das große Herbstmanöver in der Richtung nach Lauffen entwickelt.

— Heilbronn, 25. Aug. Für die in nächster Woche stattfindenden Festlichkeiten sieht man schon da und dort Vorbereitungen treffen. Der Rathssaal ist neu und geschmackvoll gemalt worden; das gleiche geschieht ferner mit dem nebenan liegenden Bureau, der Pfandrathschreiberei, welches als Empfangszimmer dienen wird, während Zimmer No. 6 durch eine Thüre mit ersterem verbunden zum Entrée- und Garderobezimmer bestimmt ist. Auch auf der Säcilienwiese haben die Arbeiten zu Einrichtung des Festplatzes begonnen. (N. Bzg.)

— Am 22. d. M. wurde nach dem „StA.“ in der Nähe der Haltestelle Dettingen ein Kind im Alter von 2 Jahren 2 Monaten durch Zug 151 überfahren und dabei schwer, aber voraussichtlich nicht lebensgefährlich verletzt. Das Kind war ohne Aufsicht und hat die Bahnböschung unmittelbar vor Ankunft des Zuges erklettert und sich auf dem Schienengeleise niedergesetzt. Obwohl alsbald von dem in

einiger Entfernung postirten Wärter wahrgenommen, konnte Letzterer durch das sofort gegebene Haltsignal doch nicht hindern, daß die Maschine und die nächstfolgenden 3 Wagen des Zuges, welcher mit voller Geschwindigkeit aus einer Curve auf dem Gefälle daher kam, noch über das Kind hinweggingen. (Kaum glaublich, wenn das Kind nicht einmal lebensgefährlich verletzt sein soll.) Das Personal der Eisenbahnverwaltung trifft an dem Unglücksfall lediglich keine Schuld.

— Am 22. d. M. wurde auf dem Hauptstraßen-Übergang bei Westhausen durch Zug 61 bei geschlossener Barriere ein Fuhrwerk mit 2 Pferden überfahren, 1 Pferd blieb auf der Stelle, das zweite wurde nur leicht beschädigt, der Fuhrmann trug ebenfalls nur leichte Verwundungen davon. Im Zuge entgleiste ein Wagen. Die Maschine sowie das Geleise wurden nicht im Geringsten beschädigt. Nach einem Aufenthalt von einer Stunde konnte der Zug wieder weiter fahren. Untersuchung ist eingeleitet. (StA.)

— Um, 26. Aug. Heute Nacht wurden einem hiesigen Uhrenmacher aus seinem am Markt gelegenen Laden Uhren im Werth von ungefähr 1600 fl. entwendet. Der Dieb nahm ohne Zweifel seinen Weg durch die von dem Laden in den Hausdöhrn führende Thüre, welche er mittelst eines falschen Schlüssels öffnete und nachher wieder verschloß. Im Innern des Ladens drückte er mittelst eines dort befindlichen Schraubenziehers mit leichter Mühe die gläserne Rückwand der Auslage auf, in welcher sich die Uhren befanden.

— München, 25. Aug. Was die Frage des Termins für Einführung der Markrechnung in Baiern betrifft, so haben sich in den höheren Regierungskreisen competente Stimmen dahin ausgesprochen, daß es unter den obwaltenden Verhältnissen nicht möglich erscheine, die neue Währung vor dem 1. Januar 1876 einzuführen. Ob sich dessenungeachtet die Staatsregierung für den Termin vom 1. Januar 1875 entscheiden werde, ist zweifelhaft.

— Die große Werdli'sche Gewehrfabrik in Steyr hat von Berlin einen neuen Auftrag auf 60,000 complete Gewehrtheile nach dem Mauserhystem erhalten, so daß die Zahl der für Rechnung des deutschen Reichs dort bestellten Handfeuerwaffen nunmehr auf 325,000 gestiegen ist. Etwa 72,000 wurden bereits abgeliefert.

— Wien, 25. August. Die 5 größeren Forts sind jetzt sämtlich in Angriff genommen und sollen in der Weise gefördert werden, daß der Bau in 3 Jahren vollendet ist. Ueber die äußerste Linie der Stadterweiterung ist Definitives noch nicht festgesetzt.

— Berlin, 25. Aug. Der großen Parade, welche der Kaiser am 2. September, dem Jahrestag des Sieges von Sedan, über die bei Berlin vereinigten Truppentheile des Gardelcorps abzuhalten gedenkt, soll eine Galatabel im hiesigen königl. Schlosse folgen. Abends findet im Opernhause eine, namentlich für Militärs bestimmte Festvorstellung statt. — Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind mit ihren jüngeren Kindern gestern Nachmittag von der Insel Wight ab-

Aufgabe 1000.
er Rabatt.
merika
schiffen.
abris - Verträge
Georgii.
liast besorat.
ehlung.
474 bei Herrn
en und empfeh-
igten Wohlwol-
üntlich besorgt.
wie Damenfrisi-
lor.
macher
andlung in der
am Neckar.
elier
tte
er,
erblichen Gegen-
oder Cement.
geschmackvoll in
s Originalentwürfe
stehen stets der
in diesen Fächern
fer
melzle, Latier.
n Samstag, den
und Montag den
d. M., habe ich
große und kleine
utsche
Schweine
haus zum Hirsch in
rtin Ott,
chweinhändler.



gefahren, um sich über Antwerpen wieder nach Potodam zu begeben. Morgen Mittag bald nach 12 Uhr werden Höchstbieselben auf der Station Bildpark beim Neuen Palais eintreffen. Die Abreise des Kronprinzen zu den Herbstmanövern des königlichen württembergischen Armeekorps erfolgt bereits am 2. September Abends. Am 4. l. M. wird Höchstbieselbe in Heilbronn ankommen.

— Berlin, 26. Aug. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“ widerlegt die in dem Ausschreiben des Bischofs von Mainz für Enthaltung der Katholiken von der Sedansfeier vorgebrachten Gründe, namentlich die Behauptung, daß eine künstliche Parteiveranstaltung vorliege, indem sie hervorhebt, daß die Feier in keinem Zusammenhange mit den kirchlichen Wirren und dem Parteikampf der Gegenwart stehe, vielmehr ausschließlich der Erinnerung an die Ereignisse gewidmet sei, denen Deutschland seine Selbstständigkeit und Einheit verdanke. Wer solchen Nationalfesten widerstrebe, stelle sich in offenbaren Gegensatz zu den reinsten und edelsten Gefühlen des deutschen Volkes.

— Berlin, 22. Aug. Zur Warnung theilt die „Bürg. Ztg.“ folgendes mit: Ein hiesiger Geschäftsman hat vor Kurzem einem bei ihm in Diensten stehenden Kutscher einen Beweis seiner Gutmüthigkeit gegeben, der ihm nun selbst einen empfindlichen Schaden zufügen kann. Er war nämlich von dem Manne bestohlen worden, und hatte ihm trotzdem bei seiner sofort erfolgten Entlassung ein gutes Zeugniß ausgestellt, aus welchem besonders erhellt, daß der Mann ehrlich sei. Derselbe zog ab und hat nun bei einem andern Herrn ganz gehörige Proben seiner Neigung zum Diebstahl abgelegt. Der Bestohlene hat den Dieb ebenfalls entlassen und wird nunmehr, von einer kriminellen Bestrafung Abstand nehmend, gegen den früheren Dienstherrn des ungetreuen Dieners einen Prozeß auf vollen Schadenersatz anstrengen, da von dem gestohlenen Gute nichts zu finden ist. Der Nachweis, daß der vorige Dienstherr den Kutscher ebenfalls wegen Untreue entlassen hat, genügt zweifellos zur Verurtheilung des Ersteren, denn wer wider besseres Wissen Jemanden ein Attest auf Ehrlichkeit ausstellt, muß nachher der andern Herrschaft für jeden aus Unehrlichkeit der Dienstboten entstandenen Schaden aufkommen. Man sei daher bei der Ausstellung von derlei Attesten schon im eigenen Interesse durchaus gewissenhaft.

— Berlin, 23. August. Eine den höheren Kreisen angehörende Dame trug vor einigen Tagen zu ihrem Goldarbeiter in der Friedrichstraße ein werthvolles Armband, um an demselben einen goldenen Stift, der sich losgelöst hatte, wieder befestigen zu lassen. Da die Arbeit nur einige Minuten in Anspruch nehmen konnte, fragte der Goldarbeiter, ob die Dame warten wolle. Dieselbe schien jedoch sehr preßirt und erwiderte, sie werde das Armband am Nachmittag durch ihr Dienstmädchen abholen lassen. „Wollen Sie nicht zur Sicherheit eine Marke?“ fragte der Goldarbeiter. „Dies ist wohl nicht nöthig“, sagte die Dame, „Sie wissen ja meinen Namen.“ „Gewiß, Frau v. R. . . .“, erwiderte der Goldarbeiter, sich tief verbeugend, nach welchem Zwiegespräch sich die Dame entfernte. Gleich nach drei Uhr trat ein junges Mädchen in das Goldwaarengeschäft, stellte sich als Dienstmädchen der Frau v. R. . . . vor, und verlangte das reparirte Brillant-Armband. Nachdem ihr dasselbe ausgehändigt war, bezahlte sie den Betrag für die Reparatur und verließ den Laden. Etwa eine halbe Stunde später kam die Dame, um selbst ihr Armband abzuholen und wunderte sich nicht wenig, als sie hörte, daß ihr Dienstmädchen bereits dagewesen sei. Da dasselbe aber von der Reparatur keine Kenntniß haben konnte, denn die Dame war inzwischen gar nicht wieder nach Hause gekommen, so konnte hier nur ein Schwindel vorliegen, der sich leider auch bestätigt hat. Der Verdacht, den Gaunerstreich verübt zu haben, fällt auf einen jungen Menschen, der bei der Anwesenheit der Dame am Vormittag im Laden zugegen gewesen war und einen alten silbernen Kessel zum Kaufe angeboten hatte.

— Wien, 25. Aug. Man schreibt der „Karl. Ztg.“ von hier: „Die Mächte haben aus nahe liegenden Gründen nicht die spanische Republik, sondern die „von Marschall Serrano präsidirte Exekutivgewalt“ anerkannt. Es mag nicht ohne Interesse sein, daß ursprünglich dieser Formel noch die Worte „in Madrid“ beigelegt waren, daß man aber später den Zusatz fallen ließ, vielleicht in der Erwägung, daß sich eines schönen Morgens jene Exekutivgewalt nicht mehr in Madrid befinden könnte. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

Belgien. Brüssel, 26. August. In der heutigen Plenar-Sitzung der internationalen Konferenz wurden die Protokolle sämtlicher Sitzungen verlesen und genehmigt. Der Tag der nächsten, wahrscheinlich letzten Sitzung soll heute festgesetzt werden.

Frankreich. Paris, 24. Aug. General v. Chabaud-Latour hat vor der Permanenz-Commission ziemlich unverholen erklärt, daß seinen Vorgänger Fourton zum Theil die Schuld an der Entweichung Bazaine's treffe. Er nannte ihn zwar nicht, aber er gestand ein, daß die Verwaltung der Gefangnisse in den Händen von Corsen ge-

funden habe, und eben damit umgegangen sei, dieß zu ändern, leider nicht schnell genug, um die Entweichung zu verhindern. Das abgeschwackte Lügengewebe des Bazaine'schen Paares und des galanten Neffen de Rull zerfällt in Nichts. Bazaine hat einfach seine Wächter bestochen und ist mit deren Hilfe davongelaufen. Die Soldaten trifft kein Tadel, es waren ein paar dumme Schildwachen darunter, welche von den Civilbeamten getäuscht wurden, aber Verrath war bei der Garnison nicht. Die Affissen von Rizza werden vermuthlich die Sache zu behandeln und zu richten haben. Man glaubt, ein Theil des Processes müsse vor geschlossenen Thüren stattfinden, da einige Einzelheiten der Intrigue, welche der Flucht voranging, Geheimhaltung erheischen dürften. Diese mysteriöse Andeutung erregt einiges Erstaunen. Trotz aller geschlossenen Thüren wird die Wahrheit doch durchdringen.

Paris, 25. Aug. Marschall Mac Mahon verließ heute Morgen Bannes und setzte seine Reise nach Nantes fort. Derselbe wird am Donnerstag Abend hier zurück erwartet. Es war beabsichtigt, Seitens der Regierungsfreundlichen eine Empfangsfeierlichkeit in Scene zu setzen, doch wird derselbe auf Wunsch des Marschalls unterbleiben, um keine Gegendemonstrationen hervorzurufen.

Paris, 24. Aug. Der Kriegeminister General von Cussy ist am 22. in Toul eingetroffen, um die dortigen Befestigungsarbeiten zu besichtigen. Es sollen rings um diesen Platz 5 detachirte Forts angelegt werden. Für 4 derselben ist der Ort bereits gewählt; hinsichtlich des 5. lagen 3 Projekte vor, zwischen welchen der General von Cussy sogleich eine Wahl traf. Das „Journal de Paris“, dem wir diese Angaben entnehmen, fügt hinzu: „Unsere Leser werden begreifen, warum wir auf nähere Mittheilungen uns nicht einlassen.“

Paris, 25. August. Der König von Baiern hat die letzte Nacht im Hotel des Reservoirs zu Versailles gewohnt und bringt auch seinen heutigen Geburtstag zu Versailles zu. Von 11 bis 1 Uhr spielen daselbst auf seinen Wunsch die großen Wasserwerke. Hierauf empfing Sr. Maj. den französischen Minister des Aeußern, Herzog Decazes, in Gegenwart des Fürsten von Hohenlohe, dankte auf's lebhafteste für die freundliche Aufnahme und ersuchte, auch dem Marschall Mac Mahon den Ausdruck seiner wärmsten Sympathien zu übermitteln. Die Abreise bleibt auf Donnerstag festgesetzt.

Die Haltung der französischen Beamten und der französischen Presse dem König von Baiern gegenüber soll den höchsten Erwartungen entsprechen, welche man bei Gelegenheit der Intognitoreise eines Souveräns an eine befreundete Nation zu stellen berechtigt wäre.

Paris, 26. Aug. Die Morgenblätter melden, daß 2 Legations-Sekretäre des Madrider auswärtigen Ministeriums mit Creditiven für die spanischen Gesandten in Paris, Berlin, London, Wien, Rom und Brüssel hier eingetroffen sind.

Paris, 26. Aug. Das „Evenement“ meldet: Beja de Armiho hat seine Creditive als Gesandter Spaniens in Paris erhalten. — Die Gesandtsräger Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, Graf Hayfeld und Graf Rudolf, sind nach Madrid abgereist.

Paris, 25. Aug. Das neue Circularschreiben des Ministers des Aeußern des Don Carlos behauptet, die Rebellen seien die Republikaner und die den Carlisten vorgeworfenen barbarischen Handlungen seien von ihnen selbst begangen.

Spanien. Perpignan, 25. August. Die Carlisten haben heute das Geschützfeuer gegen Baycerda den ganzen Tag hindurch lebhaft fortgesetzt. Kugeln und Sprengstücke fielen dabei auf französisches Gebiet. Alle Angriffe der Carlisten wurden von den Belagerten nachdrücklich abgewiesen. Die Carlisten erlitten beträchtliche Verluste. Bei einem Anfälle, welchen die Belagerten machten, erbeuteten dieselben einiges Kriegsmaterial.

Bourg Madame, 26. Aug. Die aus Dlot herbeigeschaffte große Kanone der Carlisten ist demontirt worden und hat mehrere Leute der Bedienungsmannschaft getödtet. Ueberhaupt haben die Carlisten vor Puigcerda ernste Verluste erlitten. In der Festung ist ein Thurm eingestürzt, wobei jedoch nur ein Mann verwundet wurde. Die Frauen helfen thätig bei der Vertheidigung. Der Carlisengeneral Tristany kommt den Belagerten mit 1000 Mann zu Hilfe.

Der Gesundheitszustand auf den Kanonenbooten Nautilus und Albatros ist vortreflich. Jedes Boot hat 4 Kanonen, 8 Offiziere und 87 Matrosen. Wenn sie sich einige Tage in Santander aufgehalten haben, werden sie an der cantabrischen Küste kreuzen.

Italien. Der Vesuv soll künftig mit einer Eisenbahn befahren und die Bahnhofshalle oben angefaßt des Kraters errichtet werden. Von Neapel fährt man die 26 Kilometer lange Strecke auf einem gewöhnlichen profaischen Schienenwege bis zum Fuße des Bergs, dann geht's mit Drahtseilen vollends hinauf. Zunächst ist die Bahn für den Touristenvorkehr bestimmt, aber auch zu Beschaffung sachlicher Bedürfnisse, u. a. des Schnees vom Vesuv, der in Neapel als Abkühlungsmittel sehr willkommen ist.